

Lions Youth Exchange 2019 Netherlands “Lekker Dutch” Lisa Windisch

Die Gastfamilie

Ich bin froh, die Möglichkeit gehabt zu haben, in ein „etwas anderes“ Familienleben in den Niederlanden eintauchen zu können. Mein Gastvater ist Motorradsportler und hat seine eigene Bäckerei mit Café. Meine Gastmutter besitzt eine Modeboutique und ist Volleyballtrainerin. Daher waren meine Gasteltern oft sehr beschäftigt. Dennoch hatte ich und meine Gastschwester (Lucia aus Spanien) eine sehr schöne Zeit in Tubbergen. Die Gastfamilie organisierte einen Ausflug nach Nordhorn in Deutschland, wir waren in einem Kletterpark, verbrachten gemeinsam mit einer anderen Gastfamilie einen Tag in Amsterdam und machten eine Fahrradtour in einen Nachbarort.

Campunterkunft

Das Camp befand sich in der friesländischen Hafenstadt Harlingen. Wir wohnten in der Maritieme Academie, die eine Schule für zukünftige Seefahrer ist. Das einzige was ich an dieser Unterkunft auszusetzen habe, ist, dass sich je sechs Camper eine Dusche und WC teilen mussten. Das führte des Öfteren zu Stress am Morgen – vor allem bei uns Mädchen.

Campprogramm

Das Campprogramm war perfekt durchorganisiert. An jedem Tag lud uns ein anderer Lions Club aus Friesland zu sich ein und war sehr bemüht, uns tolle Ausflüge und Workshops zu bieten. Um ein paar wenige Ausflüge zu erwähnen: ein Tag auf der Insel Vlieland mit Fahrradtour und Schwimmen im Meer, Wadlopen (Wanderung im Watt – der Meeresboden, der nur bei Niedrigwasser freiliegt), Boottouren auf Kanälen, Besichtigungen von Museen, Stadtspaziergängen, ein Tag in Amsterdam, mit dem Kanu fahren und vieles mehr. Ich kann behaupten, dass das Programm dieses Camps das vielfältigste in Vergleich zu meinen zwei anderen Jugendaustauschen war. Oft fiel das Aufstehen um 7:30 Uhr jedoch ziemlich schwer. Deshalb hätte ich mir gewünscht, dass an manchen Tagen das Programm etwas später gestartet hätte, um sich mehr ausruhen zu können.

Ein anderer kleiner Kritikpunkt ist die Anzahl der Camper. Wir waren 26 Jugendliche im Camp, was für mich in den ersten Tagen mehr oder weniger ein Schock war. Im letzten Lions Camp (Litauen) waren wir 13 Camper, was bedeutet hat, dass sich jeder unter einander gut gekannt hat. Bei fast 30 Jugendlichen war es schwer jeden kennenzulernen, zudem ist bei einer solchen Anzahl auch die Chance groß, dass sich kleinere Gruppen innerhalb des Camps bilden. Einerseits finde ich es sehr gut, dass man so vielen Jugendlichen wie möglich diese Chance des Jugendaustausches bieten möchte, andererseits finde ich kleinere Camps jedoch angenehmer und familiärer.

Zusammengefasst kann ich sagen, dass ich eine wunderbare Zeit in den Niederlanden hatte. Ich habe nicht nur die niederländische Kultur kennengelernt, sondern auch Freundschaften mit Leuten aus Texas, Grönland, Mazedonien, Türkei, Italien und vielen mehr geschlossen. Ich habe auch großen Respekt für die Camp Staff, die alles gut organisiert haben und uns auch viele Freiheiten gelassen haben. Zudem bin ich all den holländischen Lions Clubs dankbar, die uns herzlich zu sich aufgenommen haben und sich wirklich sehr viel Mühe gegeben haben.

Vielen Dank auch an euch, dass ihr mir heuer wieder die Möglichkeit gegeben habt, solch schöne Erfahrungen zu sammeln!

Lisa Windisch